

Karlsruhe, im Dezember 2005

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor wenigen Tagen wurde der Nachtragshaushalt 2006 im Gemeinderat verabschiedet. Die SPD-Fraktion hat viele ihrer Anträge durchgebracht. Detaillierte Ergebnisse finden sie auf den folgenden Seiten. Weitere Themen sind die Ansiedlung von Ikea in Karlsruhe, die in den letzten Wochen für Schlagzeilen gesorgt hat, Ergebnisse von Ortsbegehungen der SPD-Fraktion sowie Berichte über den Besuch von sozialen Institutionen.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Stellvertretend für die SPD-Fraktion wünschen wir Ihnen besinnliche und erholsame Festtage sowie ein gutes, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2006!



Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

■ Nachtragshaushalt 2006

Karlsruhe geht es nach wie vor finanziell gut, insbesondere im Vergleich zu anderen deutschen Städten. Grund hierfür ist insbesondere die gute Entwicklung bei den Gewerbesteuererträgen. So konnten in 2004 Mehreinnahmen von 50 Mio. Euro verbucht werden – für 2005 kann man mit ca. 10 Mio. Euro Mehreinnahmen rechnen. Diese Entwicklung erleichtert die Investitionstätigkeit, weshalb der Entwurf des Nachtragshaushalts bereits viele von der SPD geforderte investive Maßnahmen berücksichtigt. Beispiele hierfür sind der Ausbau des Ganztagesangebots, der Aus- und Umbau des Karlsruher Zoos sowie der Umbau des Leichtathletikstadions SVK Beiertheim. Die gute Entwicklung bei der Gewerbesteuer spricht für deren Erhalt und nicht für deren Abschaffung, wie es die Karlsruher CDU und FDP fordern. Der Haushalt würde sich noch besser darstellen, wenn die Stadt nicht Mindereinnahmen bei den Einkommensteueranteilen von knapp 6 Mio. Euro verkraften müsste – schuldig ist hier die Landesregierung, die annähernd 200 Mio. Euro weniger an die Kommunen weitergegeben hat. Da der Nachtragshaushalt Schwerpunkte im Bereich Bildung und Betreuung setzt und damit endlich den Einstieg in ein modernes Bildungssystem in Karlsruhe ebnet, hat ihn die SPD-Fraktion einstimmig bestätigt.

■ Haushaltsanträge der SPD-Fraktion

Für die Beratung des Doppelhaushalts 2006 am 13. Dezember lagen insgesamt 73 Anträge vor. Die SPD-Fraktion hatte 15 Anträge gestellt. Für 11 dieser Anträge hat sie eine Mehrheit gefunden, vier wurden abgelehnt. Damit waren drei Viertel der Anträge erfolgreich. Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der von der Fraktion gestellten Anträge mit Informationen zur Abstimmung. Alle Anträge im vollen Wortlaut finden sie auf unserer Homepage.

Thema/Empfänger	Antragsinhalt	Abstimmung im GR
Sozialdienst Katholischer Frauen	Zuschuss in Höhe von 18.620 € zur Finanzierung der Fortführung der Kindergruppe „Nangilima“	einstimmig angenommen
Sozialdienst Katholischer Frauen	Zuschuss in Höhe von 33.000 € zur Finanzierung einer halben Stelle in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung	Zustimmung von allen Fraktionen, außer der FDP
Mütterzentrum	Erhöhung des Zuschusses um 5.000 €	Zustimmung von SPD, Grünen, KAL sowie den beiden Einzelstadträten, nicht CDU und FDP
Paritätischer Wohlfahrtsverband	Erhöhung des Zuschusses in Höhe von 17.500 € zur Finanzierung des Selbsthilfebüros	Zustimmung von SPD, CDU, Grünen, KAL sowie den beiden Einzelstadträten
SozPädAl	Zuschuss in Höhe von 5000. € zur Finanzierung von 10. Jahresumweltkarten für Nichtsesshafte	Ablehnung, da CDU, FDP und KAL dagegen
Frauenbüro der Stadt	Erhöhung des Haushaltsansatzes für Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „häusliche Gewalt“ um 10.000 Euro	Zustimmung von SPD, Grünen, KAL sowie den beiden Einzelstadträten, nicht CDU und FDP
Fahrrad 20. Punkte Programm	Einstellung von 30.000 € für Öffentlichkeitsarbeit	Zustimmung, außer von CDU
Fahrrad 20. Punkte Programm	Finanzierung einer Radroute in Höhe von 200.000 €	Zustimmung, außer von CDU
Sängerverein Knielingen	Investitionszuschuss für die Sanierung der Sängerkirche in Höhe von 100.000 €	Zustimmung von SPD, Grünen, FDP, KAL sowie den beiden Einzelstadträten, nicht CDU
Ortschaftsrat Wolfahrtswieier	Sanierung der Herrmann-Ringwald-Halle in Höhe von 120.000 €	Possenspiel im Gemeinderat! Nachdem die CDU „versprochen“ hat, dass die Gesamtmaßnahme Sanierung in den Doppelhaushalt 2007/2008 eingestellt wird, zieht die Ortsvorsteherin ihren eigenen Antrag auf Teilsanierung zurück, ebenso die KAL. Damit wird die Halle weiterhin in einem maroden Zustand bleiben.

■ Ikea – kein Ruhmesblatt für die Stadtspitze

Für die SPD-Gemeinderatsfraktion stricken Oberbürgermeister Heinz Fenrich und die CDU-Fraktion an einer Legendenbildung zum Thema Ikea. Der OB bedauert in einer Pressemitteilung, dass es durch die Ablehnung der „Unteren Hub“ durch den Gemeinderat nunmehr keine realistische Chance mehr für eine Ansiedlung des schwedischen Möbelriesen in Karlsruhe gibt. Dabei verschweigt er, dass die Wirtschaftsförderung in der Vergangenheit die Arme für Ikea nicht gerade ausgebreitet hat. So war in den BNN vom 14. Januar diesen Jahres zu lesen, dass der Chef der städtischen Wirtschaftsförderung Ikea uninteressant für Karlsruhe hält, weil die Firma zu wenig Arbeitsplätze und zu wenig Gewerbesteuer bringt. Darüber hinaus wurde er mit der Aussage zitiert „Die ‘Untere Hub‘ wäre eine typische Fläche, die Ikea sofort nehmen würde. Aber die würde sie nicht kriegen.“

Die Tatsache, dass OB Fenrich nach dem Bekannt werden der Entscheidung, dass Ikea nach Rastatt geht, das Thema der Wirtschaftsförderung und damit seinem Wirtschaftsbürgermeister entzogen und zur Chefsache gemacht hat, lässt nur die Schlussfolgerung zu, dass die städtische Führung das Thema lange Zeit verschlafen hat. Dass die plötzliche Liebe des OB für Ikea auch mit dem Verkauf von Mann Mobilia und dem dortigen Arbeitsplatzverlust in Verbindung steht, darf dabei getrost vermutet werden. Insofern sind die Krokodilstränen des OB und das „Zuschieben des Schwarzen Peters“ an den Gemeinderat unangebracht.

Dass nunmehr die „Untere Hub“ als Ansiedlungsfläche für Ikea ins Gespräch gebracht wurde, hat Alibicharakter, da die Fläche überhaupt nicht in Frage kommt. Sie ist im Regionalplan nicht als Gewerbefläche ausgewiesen und zwar deshalb, weil sie ein für Klima und Naherholung wichtiger Puffer zwischen Durlach und Hagsfeld ist, vor allem aber ist sie eine Frischluftschneise, die den „Pfnztäler“ in die Stadt bringt. Die SPD-Fraktion steht einer Ansiedlung von Ikea grundsätzlich positiv gegenüber, allerdings nicht um jeden Preis. Eine Stadt wie Karlsruhe darf sich nicht erpressen lassen nach dem Motto „Diese Fläche oder keine“. Ikea wurden mittlerweile Flächen in Karlsruhe angeboten, hat diese allerdings abgelehnt. Die SPD-Fraktion hat Ikea angeschrieben und ein Gespräch angeboten.

■ **SPD setzt sich für Karlsruher Stadtteile ein**

● **Hagsfeld**

In der Bürgerversammlung in Hagsfeld am 14. Oktober hat Oberbürgermeister Heinz Fenrich den Unmut der Bevölkerung über die Verkehrssituation in Hagsfeld hautnah miterlebt. Der OB erklärte in der Versammlung, dass frühestens im Doppelhaushalt 2007/2008 an die Finanzierung von verkehrslenkenden- und verkehrsberuhigenden Maßnahmen zu denken sei. Der SPD Ortsvereinsvorsitzende und Landtagsabgeordnete Günter Fischer machte jedoch in seinem Redebeitrag deutlich, dass bereits in den in Kürze anstehenden Nachtragshaushalt 2006 Mittel für entsprechende Maßnahmen eingestellt werden könnten. Die SPD-Gemeinderatsfraktion schrieb daraufhin einen Brief an den OB und forderte ihn auf, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit durch den Nachtragshaushalt zumindest der Einstieg in die verkehrliche Entlastung erreicht wird. Zu den Maßnahmen sollten zählen: Rückbau der Schwetzinger Straße; Installation einer Dauerblitzanlage in der Schwetzinger Straße; Realisierung der seit Jahren geforderte Baumpflanzung entlang der Brückenstraße und darüber hinaus weitergehender Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Brückenstraße wie z.B. Parkbuchten.

Der OB hat die Forderung der SPD-Fraktion tatsächlich aufgegriffen und in den Nachtragshaushalt 350.000 Euro für Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Schwetzingerstraße eingestellt. Ein Erfolg der SPD für die Hagsfelder Bevölkerung!

In der Gemeinderatssitzung am 25. Oktober wurde über die Erweiterung des Logistikzentrums L`Oréal in Hagsfeld entschieden. Die SPD-Gemeinderatsfraktion hält diese Erweiterung dann für problematisch, wenn Hagsfeld keine Ausgleichsfläche als Kompensation in unmittelbare Nähe der Bebauung erhält. Deshalb stellte die Fraktion einen Änderungsantrag, demzufolge die vorhandene Gewerbefläche westlich der Straße am Storrenacker und nördlich des Bogenschützenvereins (ehem. TCG Herrmann) aus dem Flächennutzungsplan als Gewerbefläche herausgenommen und stattdessen als dauerhafte Grünfläche ausgewiesen wird. Mit ihrem Antrag wollte die SPD einerseits der Firma L`Oréal die Erweiterung ermöglichen, andererseits aber eine Verschlechterung der klimatischen Verhältnisse in Hagsfeld verhindern. OB Fenrich machte daraufhin einen Kompromissvorschlag: Sollte es in den Verhandlungen mit L`Oréal nicht gelingen, eine Ausgleichsfläche entlang der Autobahn herzustellen und eine Dachbegrünung durchzusetzen, sollte die von der SPD-Fraktion geforderte Fläche zum Zuge kommen. Damit hat die SPD im Interesse der Hagsfelder erreicht, dass entgegen der ursprünglichen Verwaltungsvorlage in jedem Fall eine Ausgleichsfläche in unmittelbarer Nähe des Erweiterungsbaus entsteht!

● Mühlburg

Die Ortsbegehung der SPD-Fraktion in Mühlburg am 10. Oktober löste zahlreiche Aktivitäten aus. Die Fraktion schrieb an den Leiter der BuS, Herrn Behnle, und schilderte ihm die zahlreichen Beschwerden der Mühlburger wegen Gaststättenkonzessionen bis in die frühen Morgenstunden. Darüber hinaus wurde die Situation in der Hardtstraße (sie wird als Rennstrecke missbraucht) und die Situation in den Sonnenstraße (sie wird von LKWs zugeparkt) angesprochen.

Leider zeigte die Antwort von BuS, dass die Verwaltung einen anderen Eindruck von den Problemen im Stadtteil hat, als die Anwohner. Die Gaststättenproblematik gehöre der Vergangenheit an, die Hardtstraße dürfe nicht als Tempo 30-Zone ausgewiesen werden und im Übrigen hätten Geschwindigkeitsmessungen keine Auffälligkeiten gezeigt. Schließlich sei das Zuparken der Sonnenstraße mit LKWs kein Problem, da immer noch genügend Platz vorhanden sei. Bürgerverein und IG Mühlburg wurden von der Fraktion informiert. Ob die Antworten so stehen gelassen werden können, bleibt abzuwarten.

In einem Antrag an den Gemeinderat forderte die SPD-Fraktion die Verbesserung der Verkehrssituation am Entenfang und eine Aufwertung der Rheinstraße. Der Gemeinderat verwies den Antrag in den Planungsausschuss.

■ SPD zu Gast bei sozialen Institutionen

Mütterzentrum Karlsruhe

Im November besuchte die SPD das Mütterzentrum Karlsruhe. 1990 gegründet, ist es eines von 50 Mütterzentren in Baden-Württemberg. Mütterzentren sind ein halböffentlicher Raum für Eltern von kleinen Kindern. Sie bieten die Möglichkeit, sich jenseits der eigenen vier Wände mit anderen zu treffen, auszutauschen und gemeinsam aktiv zu werden. Für Eltern bedeutet das Mütterzentrum die Chance, sich auch in der Kleinkindphase zu engagieren und ihre Fähigkeiten über Kinder und Haushalt hinaus einzubringen und weiterzuentwickeln. Das Angebot des Mütterzentrums wird durch unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz aufrecht erhalten, der die Grenzen der Selbstaussbeutung bei einigen weit überschritten hat. Doch auch die finanziellen Ressourcen müssen ausreichend vorhanden sein. Deshalb hatte die SPD beantragt, den Zuschuss der Stadt um 5.000 Euro auf ca. 15.000 Euro zu erhöhen – mit Erfolg!

Sozialpädagogisches Wohnheim

Im Dezember war die SPD-Fraktion zu Gast im Sozialpädagogischen Wohnheim für körperbehinderte Kinder und Jugendliche, eine Einrichtung von Reha Südwest. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlichen und schweren Mehrfachbehinderungen bietet das Wohnheim ambulante und stationäre Hilfen. Der Rundgang durch das Wohnheim beeindruckte die Fraktionsmitglieder sehr stark. Sie konnten hautnah miterleben, wie sich die Mitarbeiter um die behinderten Kinder- und Jugendlichen kümmern. Einer solchen Einrichtung gilt die besondere Sympathie und die Unterstützung der SPD-Fraktion.



Die SPD-Fraktion Karlsruhe wünscht Ihnen
schöne Weihnachten und
ein gutes neues Jahr 2006

